



## Nachhaltige Katastrophenhilfe

### Tschad: Stärkung der Resilienz und Ernährungssicherung



#### Die Situation

Die Ernährungssituation im Tschad ist seit Jahren sehr ernst. Insbesondere die Regionen Lac Tschad und Kanem sind von wiederholten und sich verschärfenden Dürreperioden betroffen. Neben der Dürre verschärft der Boko-Haram-Konflikt die Situation zusätzlich. Neben dem direkten Effekt der Vertreibungen im Tschad führt der Konflikt um Boko Haram auch zu schweren wirtschaftlichen Folgen für die Region. Die Grenze zu Nigeria wurde geschlossen und Exportwege über Nordkamerun sind wegen Boko-Haram-Angriffen auch dort schwer gestört. Sämtlicher Fischexport aus der Region Lac und Viehexport aus den Regionen Lac und Kanem sind blockiert, die Preise zusammengebrochen.

Zahlreiche weitere Faktoren, die die Menschen in der Region vulnerabel machen, wurden erfasst. Dazu gehören die mangelnde Infrastruktur zur Lagerung von Getreide, die geringe Qualität des Saatguts, die Abhängigkeit von Zwischenhändlern, Ressourcenkonflikte um den Zugang zu Wasser und zu nutzbaren Anbauflächen, voranschreitende Abholzung für Brennholz und daraus folgende



Das Projekt wird mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert

Desertifizierung, mangelnde Kenntnis von Tierzuchtpraktiken und Grundlagen der Tiermedizin. Zuletzt litt die Region zusätzlich unter den Folgen der Corona-Pandemie (steigende Nahrungsmittelpreise) sowie einer Konflikteskalation mit u.a. dem Tod des Präsidenten in der Nähe der Projektregion.

#### Das Projekt

Ziel des Projekts ist die Verbesserung der Ernährungssicherung und die Stärkung der Resilienz der Zielgemeinden. Dafür soll die landwirtschaftliche Produktion erhöht werden, kommunale Getreidespeicher errichtet werden, Einkommens schaffende Maßnahmen geschaffen werden und natürliche Ressourcen durch die Nutzung von energiesparenden Öfen und Wiederaufforstungsmaßnahmen geschützt werden. Haushalte werden mit Saatgut und Werkzeugen ausgestattet, Schulungen zur Zucht von Saatgut angeboten, Anbauflächen geschaffen und Haushalte mit Kleintieren ausgestattet. Jeweils in der ersten Trockenzeit (März bis Juni) nach Bereitstellung der Tiere, erhalten die Haushalte zudem während 4 Monaten ergänzendes Tierfutter. 2.000 Haushalte werden mit energiesparenden Öfen ausgestattet, was Einsparungen von bis zu 50% an Brennholz bei sachgerechter Anwendung möglich macht. Hinzu kommen Ausstattung und Betrieb von 5 Baumschulen sowie die Bereitstellung von ca. 30.000 Setzlingen für Wiederaufforstungsmaßnahmen auf 50 ha. Begleitet wird das Projekt von zahlreichen Bildungsmaßnahmen. Das 2018 gestartete Projekt hat sich bewährt und wurde 2021 aufgestockt, das Projektvolumen beläuft sich dadurch auf rund 3,6 Millionen Euro. Die lokale Umsetzung der Aktivitäten erfolgt durch eine bewährte Partnerorganisation von Caritas international, der *Union Nationale des Associations Diocésaines*. Finanziert wird das Projekt vom deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

**Projektnummer: P.109-2017-005**